

## Newsletter 08 – 2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Newsletters,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
der **vds August – Newsletter** mit vielen Informationen und Beiträgen zu folgenden Themenbereichen liegt vor:

- [Bundesfachkongress](#)
- [Zeitschrift für Heilpädagogik](#)
- [Informationen aus den Landesverbänden](#)
- [Teilhabe und Inklusion](#)
- **neue Rubrik [Lehrkräftebildung](#) mit einem Link zu informativen Seiten zu Studium, Vorbereitungsdienst und Weiterbildung**
- [Terminankündigungen](#)
- [Kostenloses Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis](#)
- [Studien und Publikationen](#)
- [Dies und Das](#)

*Ich wünsche Ihnen eine entspannte Urlaubs- und Ferienzeit, mit besten Grüßen  
Stefanie Höfer  
Bundespressereferentin*

## Bundesfachkongress

Am 19. und 20. September 2025 führt der Verband Sonderpädagogik (vds) einen Bundesfachkongress mit dem Titel „Herausforderndes Verhalten in der Schule – interdisziplinäre Perspektiven und Handlungskonzepte“ im Tagungs- und Kongresszentrum in Bad Sassendorf durch.



Dieser Bundesfachkongress widmet sich den grundlegenden Fragestellungen der Bildungsteilhabe im Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung mit Themen wie

- Handlungsansätze bei herausfordernden Verhaltensweisen
- Bedeutung der eigenen Subjektlogik
- Bildung bei Autismusspektrum-Störungen und Unterstützungsbedarf im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung
- Berufliche Selbstwirksamkeit
- Vertrauen als Schlüssel in der professionellen Beziehung
- 

sowie vielen weiteren spannenden Aspekten. Zahlreiche namhafte Referentinnen und Referenten aus Theorie und Praxis werden mit aktuellen Seminarangeboten aus ihren jeweiligen Arbeitsgebieten zum Gelingen dieses Fachkongresses beitragen.

Die beiden **Hauptvorträge** werden gehalten von

- **Prof. Dr. David Zimmermann**, Humboldt-Universität zu Berlin, zum Traumasensiblen Lernen und
- **Prof. Dr. Thomas Müller**, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, zu herausforderndem Verhalten in der Schule – vom Reagieren zum Agieren.
- 

Alle Referierenden fokussieren damit aus unterschiedlichen Blickwinkeln die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im sonderpädagogischen Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.

Auch bei diesem Bundesfachkongress wird es wieder das beliebte Format des Kamingesprächs zum Ausklang des ersten Tages geben, bei dem Sie locker mit wesentlichen Impulsgebenden diskutieren, selbst Impulse aussenden und fragen können, was Sie immer schon fragen wollten.

Die Kongressthematik soll Fachkräfte aller pädagogischen, sonder-, heil- und sozialpädagogischen, therapeutischen, medizinischen und psychologischen Professionen sowie weitere interessierte Personen ansprechen.

Die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#). Eine Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie im [Zeitraster](#), eine Beschreibung der einzelnen Seminare in den [Kurzbeschreibungen](#).

**Beginn: Freitag, 19.09.2025 um 14:00 Uhr**

**Ende: Samstag, 20.09.2025 um 14:00 Uhr**

Die Thematik ist sehr gefragt, bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Wir freuen uns, Sie in Bad Sassendorf begrüßen zu können.

## **Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH)**

**Die automatische Umstellung der Zeitschrift für Heilpädagogik als ePaper erfolgte am 1. Juli 2025**

**Liebe Abonentinnen und Abonnenten, liebe Leserinnen und Leser, die Zeitschrift für Heilpädagogik ist auf das ePaper-Format umgestellt worden.**

Damit möchten wir einerseits einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, andererseits die Kostenentwicklung in unserem Verband berücksichtigen. Papier-, Druck- und Versandkosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen, den Preis für die ZfH haben wir jedoch in der ganzen Zeit stabil gehalten.

**Seit dem 1. Juli 2025 können Sie die ZfH im PDF Format von unserer Webseite im Shop herunterladen.** Dazu müssen Sie lediglich einmal ein Konto anlegen, falls dies noch nicht geschehen ist. Folgen Sie bitte den Anleitungen auf der Webseite unter Shop. Mit dieser Registrierung haben Sie automatisch auch einen kostenlosen Zugriff auf unsere Bibliographie.

**Natürlich haben Sie auf Wunsch auch weiterhin die Möglichkeit, die Zeitschrift in Printform zu beziehen.** Dieses müssen Sie uns allerdings ausdrücklich per Mail mitteilen an [carolin.varga@verband-sonderpaedagogik.de](mailto:carolin.varga@verband-sonderpaedagogik.de)

### **Die Beiträge der aktuellen [ZfH 08-2025](#)**

- Welche spezifischen Bedarfe haben Lernende an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung? Eine Querschnittsstudie in Niedersachsen
- Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrkräften im Umgang mit der Mehrsprachigkeit an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung
- Das mehrdimensionale Interaktionsmodell des Schriftspracherwerbs (MIAS)
- Teilhabe durch Künstliche Intelligenz: Chancen für Barrierefreiheit, neue Dilemmata in schulischen Kontexten und Mechanismen aus ICF-Perspektive

### **zum Download der Beiträge und der ZfH als e-Paper**

**Im ersten Schritt müssen Sie ein neues Kundenkonto – direkt über unsere Website oder über folgenden Link anlegen:**

<https://www.verband-sonderpaedagogik.de/mein-konto/>

**Wenn Sie dies gemacht haben, hinterlegen Sie bitte Ihre 6-stellige Mitgliedsnummer in Ihrem Kundenkonto (links unter Kontodetails).**

**Die erstmalige Freischaltung, nach Eintragen der Mitgliedsnummer, kann bis zu 24 Stunden dauern, da die Updates über Nacht gemacht werden.**

**Der kostenloste Zugriff auf die Zeitschriften und Artikel (rückwirkend bis 2009) sollte dann funktionieren.**

Über die Website des Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) können Sie auf die Bibliographie und die Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH) sowie auf alle Beiträge der Bundesfachkongresse digital zugreifen. Ermöglicht wird dies über unser [SHOP – System](#), das den Kauf von diversen Beiträgen und Zeitschriften aus dem Archiv kinderleicht macht. Sie müssen nicht jeden Artikel einzeln bei PayPal bezahlen, sondern können Ihre Einkäufe in den Warenkorb legen und am Ende den Bezahlvorgang starten.

**[Mitglieder im vds haben kostenlosen Zugriff auf alle Artikel und Zeitschriften im Shop](#)**

# Informationen aus den vds Landesverbänden

## LV [Bayern](#) - aktueller Newsletter

[Inhalt Newsletter vds Landesverband Bayern 03/2025:](#)

- Deutsches Schulbarometer 2025: die größten Herausforderungen
  - Migrationsquote an Schulen?
  - Inklusion kommt nicht voran
  - Gewalt an Schulen in Bayern nimmt zu
  - Eher Arbeiten als Ausbildung
  - Zunahme an Quer- oder Seiteneinsteigern im Lehrberuf
  - Termine/Fortbildungen
  - Informationen/Arbeitshilfen
- 

## LV [Berlin](#) - aktueller Newsletter

Wir melden uns noch einmal mit einem Newsletter zum Beginn der Sommerferien, in dem wir auf das letzte Schuljahr zurückblicken und auf das kommende vorausschauen wollen.

Der vds-Landesverband steht für die Interessen aller Menschen, die sich für sonderpädagogische und inklusionspädagogische Themen in unserer Stadt einsetzen. Mit unserer Diskussionsreihe „vds-kutiert“ konnten wir Themen aufrufen und besprechen, die uns bewegen und unsere Haltung einfordern.

### **Änderung der Zumessungsrichtlinien**

Berlin ändert die Zumessungsrichtlinien für die Lehrkräftezumessung, womit ab dem neuen Schuljahr vor allem für Schulen mit Standorten in schwieriger Lage deutliche Kürzungen für die sonderpädagogische und inklusive Förderung verbunden sind. Die verlässliche Grundausstattung für Grundschulen und Grundstufen wird mit der Gießkanne verteilt und nicht mehr an standortspezifische Faktoren gebunden. Eine chancengleiche Bildung aller Schüler\*innen und Schüler ist damit deutlich erschwert.

Zudem werden sonderpädagogische Ressourcen für Kinder mit einem Förderschwerpunkt weiterhin nur zu 80 % zugewiesen. Der Rest geht in ein Nachsteuerungsbudget der Schulaufsichten. Aus diesem Budget müssen nun aber auch Tatbestände bedient werden, für die es zuvor noch Extrastunden gab. Die Veränderungen, die für viele Schulen eine fortschreitende Verknappung sonderpädagogischer Ressourcen und damit eine Verschlechterung inklusiver Förderung bedeuten, sind nicht hinnehmbar und bedürfen einer dringenden Korrektur. Bei „vds-kutiert“ konnten wir dieses wichtige Thema zuletzt mit unseren Gästen Franziska Brychcy (Die Linke) und Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE) diskutieren.

### **vds-kutiert**

Wir setzen das Diskussionsformat auch im nächsten Schuljahr fort, um kontrovers und konstruktiv mit euch in den Austausch zu kommen. Merkt euch also den 17.10.2025 und den 13.01.2026 für „vds-kutiert“ vor.

## **Fortbildungsreihe „Auffälliges Verhalten“**

Der vds-Landesverband Berlin veranstaltete im letzten Schuljahr eine umfassende überregionale Fortbildungsreihe mit Frau Prof. Becker mit dem Titel „Projekt Übergang“, die die besonderen pädagogischen und organisatorischen Herausforderungen für Schülerinnen und Schüler mit auffälligem Verhalten in den Blick nahm. Aufgrund der hohen Nachfrage und des überwältigenden Interesses wird der Landesverband auch im nächsten Schuljahr Fortbildungs- und Qualifizierungsmodule zum selben Thema anbieten. Über die Termine geben wir euch zeitnah auf unserer Website oder per Newsletter Bescheid.

## **Ländertreffen „Projekt Übergang/Temporäre Lerngruppen“**

Auf Einladung der vds-Bundesvorsitzenden Dr. Angela Ehlers trafen sich am 16. Mai 2025 Fachkräfte aus sieben Bundesländern zum Ländertreffen „Projekt Übergang/Temporäre Lerngruppen“ an der Friedenauer Gemeinschaftsschule in Berlin. Organisiert von Uwe Runkel und Franziska Zander des vds-Landesverbandes Berlin bot der Tag anhand von Vorträgen und Workshops vielfältige Impulse und einen intensiven bundesweiten Austausch zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die ein herausforderndes Verhalten zeigen.

Der Vormittag wurde durch den Inputvortrag von Dr. Angela Ehlers eröffnet. Unter dem Titel „Hilfen wie aus einer Hand – und die Fortsetzung inklusiver Jugendhilfe“ betonte sie, dass trotz zunehmender Mittelkürzungen die Vernetzung aller beteiligten Instanzen – Schule, Jugendhilfe, Medizin und Familie – der Schlüssel zu nachhaltiger Unterstützung sei. Im Zentrum müsse stets das Kind stehen: „Gute Kooperation kostet nicht zwingend mehr Geld – sondern braucht eine kluge Haltung und gemeinsame Verantwortung aller Instanzen.“

In praxisorientierten Workshops vertieften die Teilnehmenden sieben Themen, darunter Fallbesprechungen, Kooperation mit Schulämtern sowie Konzepte zur Gestaltung temporärer Lerngruppen. Die Relevanz solcher Gruppen – wie das „Projekt Übergang“ – wurde auch in den Austauschrunden am Nachmittag deutlich: Sie sind unverzichtbare Brückenangebote für Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Startbedingungen, psychischer Instabilität (egal ob temporär oder dauerhaft) und herausforderndem Verhalten. Es braucht kreative Lösungen und den entschlossenen Willen, auch mit begrenzten Ressourcen wirksam zu handeln.

Den Abschluss des Tages gestaltete Prof. Dr. Annedore Prengel mit einer bewegenden Rede im Rahmen der Reckahner Reflexionen. Sie würdigte die anwesenden Professionen und ihren unermüdlichen Einsatz: „Seid anders als die Masse – macht den Unterschied. Ohne Netzwerke gelingt unsere Arbeit nicht.“

Ein kraftvoller Appell an alle bildungspolitischen Verantwortlichen durchzog den gesamten Tag: Kürzt nicht bei den Kindern. Gebt jedem jungen Menschen die Chance, das Beste aus sich herauszuholen.

Wir brauchen feste und verlässliche Strukturen, um temporäre Lerngruppen, wie z.B. das „Projekt Übergang“ dauerhaft an Schulen installieren und halten zu können. Es muss möglich sein, dass die Landesregierungen einheitliche Vereinbarungen

zwischen Bildung und Jugend finden, damit für solche Projekte die Finanzierungen langfristig geregelt sind.

Schreibt uns, wenn ihr Themen und Anliegen habt, die euch in der Berliner Bildungslandschaft bewegen und über die ihr gern in den Austausch kommen möchtet.

[vorstand@vds-in-berlin.de](mailto:vorstand@vds-in-berlin.de)

Wir wünschen euch einen wunderschönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im kommenden Schuljahr.

Der Vorstand des vds-Landesverbandes Berlin

**Wir. Inklusiv.**

## Teilhabe und Inklusion



Deutsches Institut  
für Menschenrechte

[un-brk@institut-fuer-menschenrechte.de](mailto:un-brk@institut-fuer-menschenrechte.de)

[www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de)

### **30 Jahre Benachteiligungsverbot im Grundgesetz - Ein Vortrag von Hans-Günter Heiden**

Vortragsaufzeichnung

Sehr geehrte Leser\*innen,

in Artikel 3 des Grundgesetzes stehen die zentralen Gleichheitsrechte des Grundgesetzes. Hier ist geregelt, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und dass der Staat niemanden diskriminieren darf, zum Beispiel wegen seiner oder ihrer Herkunft oder dem Geschlecht. Der Satz „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ ist erst 1994 in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes aufgenommen worden. Am 15. November 2024 – genau 30 Jahre nachdem dieses Benachteiligungsverbot in das Grundgesetz aufgenommen wurde und 75 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes – hielt Hans-Günter Heiden einen Vortrag im Deutschen Institut für Menschenrechte. In diesem Vortrag berichtete er als Zeitzeuge, wie es zur Aufnahme dieses speziellen Gleichheitssatzes kam, welche Hürden und Hindernisse sich dem Anliegen in den Weg stellten und welche historischen Gegebenheiten es begünstigten.

Der Vortrag erzählt ein Stück Disability History, das von Zusammenhalt geprägt ist und von gemeinsamen Erfolgen handelt. Die Grundgesetzänderung konnte nur erstritten werden, weil die Behindertenrechtsbewegung zusammenstand. Und ein Rückblick ins Jahr 2006 verrät uns, dass es mit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention genauso liegt. Gerade in Zeiten, in denen es schwieriger wird, die Menschenrechte zu erstreiten, ist es wichtig, sich dieser gemeinsamen Erfolge und Solidaritäten zu erinnern.

Wir haben den Vortrag aufgezeichnet und stellen ihn nun zu Ihrer Information auf unserer Internetseite zur Ansicht bereit: [www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/rechte-von-menschen-mit-behinderungen/diskriminierungsschutz](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/rechte-von-menschen-mit-behinderungen/diskriminierungsschutz).

Wir haben auch eine Zusammenfassung zum Lesen bereitgestellt und in Leichte Sprache übersetzt. Zur Webseite in Leichter Sprache geht es hier: [www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache/die-geschichte-von-der-behinderten-rechts-bewegung-in-deutschland](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache/die-geschichte-von-der-behinderten-rechts-bewegung-in-deutschland).

---



» Teilhabe ist  
Menschenrecht und  
keine  
Verhandlungsmasse.«

## **Positionspapier: Teilhabe ist Menschenrecht und keine Verhandlungsmasse**

### **Selbstbestimmung verteidigen, Rückschritte stoppen!**

25.07.2025 Positionspapier der Zentren für Selbstbestimmtes Leben (ZsL®) und ihrer Dachorganisation Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)

### **Teilhabe ist Menschenrecht**

Menschen mit Behinderungen haben ein unveräußerliches Recht auf Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Dieses Recht ist in der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und im Benachteiligungsverbot des Grundgesetzes (Art. 3 Abs. 3 Satz 2) verankert. Umgesetzt werden sollten diese Grund- und Menschenrechte insbesondere durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG), das der Gesetzgeber selbst als „einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft“ bezeichnet hat (BMAS, [FAQ zum BTHG](#)).

### **[Positionspapier ISL – Menschenrechte bewahren PDF, 164.33 KB](#)**

---

## **Start der Eltern-Befragung zur schulischen Bildung von Kindern mit Behinderungen**

Eine anonyme und bundesweite Online-Befragung von Eltern steht im Zentrum unseres bis Ende 2026 laufenden Forschungsprojekts „**Praktische Hürden beim Zugang zur inklusiven Schule**“.

**Vom 31.07.2025 bis zum 11.09.2025** können Eltern an der Online-Befragung „**Mein Kind in der Schule: Unterstützung und Barrieren im Schulalltag von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf**“ teilnehmen.

Um valide Ergebnisse zu erzielen, sind wir auf möglichst viele teilnehmende Eltern angewiesen. Wir würden uns deshalb sehr über Ihre Mithilfe bei der Bekanntmachung und Verbreitung freuen!

### **Zur Online-Befragung**

- [Zur Online-Befragung: „Mein Kind in der Schule: Unterstützung und Barrieren im Schulalltag von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf“](#)
- Der Link zur Online-Befragung als Text: [dimr-huerden.limesurvey.net/686519](https://dimr-huerden.limesurvey.net/686519)

## Der Fragebogen

- ist in mehrere Sprachen übersetzt,
- kann in Einfacher Sprache beantwortet werden
- ist über Videos in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt und abrufbar
- ist in 20 - 30 Minuten ausgefüllt
- ist freiwillig und anonym (Datenschutz)

## Hintergrund

Als Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention wollen wir mehr über den Schulalltag von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder Behinderungen erfahren – unabhängig davon, ob das Kind eine allgemeine Schule oder eine Förder- bzw. Sonderschule besucht.

## Ziel der Untersuchung

Wir wollen aus der Perspektive von Eltern ein aktuelles Bild darüber erhalten,

- welche Faktoren die Schulwahl beeinflussen,
- welche Hürden beim Zugang zur allgemeinen Schule bestehen
- und welche schulischen Erfahrungen Eltern in verschiedenen Schulformen machen.

Die Befragung soll helfen, den Schulalltag der Kinder sichtbar zu machen. Wir wollen strukturelle und individuelle Herausforderungen besser verstehen. Auf dieser Grundlage werden Empfehlungen zur Weiterentwicklung inklusiver Bildung abgeleitet.

## Zum Forschungsprojekt

Dr. Vera Moser am Institut für Sonderpädagogik (Goethe-Universität Frankfurt) führt das Forschungsprojekt „Praktische Hürden beim Zugang zur inklusiven Schule“ durch. Neben der Online-Befragung führen und analysieren sie und ihr Team Interviews mit beratenden Fachpersonen und mit Eltern. Zusätzlich erstellen sie einen Überblick zu rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und der tatsächlichen Umsetzung inklusiver Beschulung in den 16 Bundesländern.

- Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie auf unserer Projektwebseite: [Praktische Hürden beim Zugang zur inklusiven Schule.](#)

## WEITERE INFORMATIONEN

[Rechte von Menschen mit Behinderungen: Bildung](#)

## Lehrkräftebildung

### Monitor Lehrkräftebildung: Neue Wege ins Lehramt bieten Chancen gegen den Lehrkräftemangel

Der Lehrkräftemangel bleibt eine der drängendsten Herausforderungen des deutschen Bildungssystems. Zusätzliche Wege in den Lehrer\*innenberuf und bestmögliche Studienbedingungen sind daher unverzichtbar.

[Aktuelle Daten des Monitor Lehrkräftebildung](#) zeigen erstmals bundesweit, welche neuen Studienmodelle es neben dem klassischen Lehramtsstudium gibt. Die Bildungsexpert\*innen der vier Organisationen hinter dem Monitor Lehrkräftebildung halten diese für einen sinnvollen Ansatz, das Lehramtsstudium attraktiver, durchlässiger und flexibler zu gestalten. Wichtig ist dabei eine konsequente Qualitätssicherung, damit nicht nur kurzfristig Lücken gestopft werden, sondern langfristig gut ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen. [weiterlesen](#)

**Neue Wege in der Lehrkräftebildung: Bedarf und Qualität nachhaltig sichern – Policy Brief Juni 2025** [PDF Download](#)



In jedem Land und an jeder Hochschule ist das Lehramtsstudium unterschiedlich geregelt - der Monitor Lehrkräftebildung stellt diese Vielfalt des Lehramtsstudiums, der ersten Phase der Lehrkräftebildung, übersichtlich dar. Als Experten-Tool richtet sich der Monitor Lehrkräftebildung insbesondere an Akteure im Bildungswesen und in der Politik, die an Entwicklungen in der ersten Phase der Lehrkräftebildung beteiligt sind. Er bietet kostenlose, aktuelle Informationen für faktenbasierte Diskussionen und Entscheidungen.

[zum Monitor Lehrkräftebildung](#)

---

**Weitere Informationen finden Sie auf der Taskcard des Verband Sonderpädagogik e.V., zusammengestellt vom Bundesreferat Aus- Fort- und Weiterbildung**

[zu 1. Phase: Studium - 2. Phase: Vorbereitungsdienst - 3. Phase: Fort- und Weiterbildung](#)

---

[Der Stifterverband](#) hat eine [Sammlung ausgezeichneter Hochschulperlen in der Lehrkräftebildung](#) veröffentlicht – allesamt Initiativen, die verschiedene Facetten in der Lehrkräftebildung neu denken und innovative Ansätze entwickelt haben. Seit vielen Jahren vergibt der Stifterverband die Hochschulperle – eine Auszeichnung für innovative und bei spielfhafte Projekte, die an Hochschulen realisiert werden. Mit der Hochschulperle würdigt der Stifterverband insbesondere kleinere Vorhaben, die jenseits der Hochschulgrenzen kaum oder wenig wahrgenommen werden.

**Rund 3.500 Unternehmen, Stiftungen und Einzelmitglieder** engagieren sich im Netzwerk des Stifterverbandes, einige bereits seit vielen Jahrzehnten oder gar seit der Gründung 1920. Sein wichtigstes Gremium ist die Mitgliederversammlung, die alle zwei Jahre den Vorstand und alle vier Jahre das Kuratorium wählt. [Schirmherr](#) des Stifterverbandes ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

# Terminankündigungen



## Online-Infoveranstaltung für den bundesweiten Theaterwettbewerb „andersartig gedenken on stage“

Der Wettbewerb richtet sich an Schul- und Jugendtheater sowie inklusive Erwachsenen-Theater und bietet die Möglichkeit, sich kreativ mit dem Thema Erinnerung an die Opfer der NS-"Euthanasie"-Verbrechen auseinanderzusetzen. [andersartig gedenken on stage](#) ist ein bundesweiter Theaterwettbewerb zu Biografien von Opfern der NS-"Euthanasie"-Verbrechen.

**Die Veranstaltung findet am Montag, den 8. September von 16:00 Uhr - 17 Uhr statt.**

Dabei berichten Theaterpädagoginnen und -pädagogen von ihren Erfahrungen bei der Arbeit an einem Stück zu diesem wichtigen Thema. Es ist eine tolle Gelegenheit, mehr über den Wettbewerb zu erfahren, Fragen zu stellen und sich inspirieren zu lassen.

**Die Frist für die Einreichung zum Wettbewerb läuft bis Januar 2026.**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf spannende Einblicke in die kreative Arbeit rund um dieses bedeutende Thema.

[Anmelde-Link für die Austausch-Veranstaltung](#) zum bundesweiten Theater-Wettbewerb andersartig gedenken on stage am 8. September um 16:00 Uhr:

Sollten Sie vorab schon Fragen zum Wettbewerb haben, schreiben Sie uns sehr gern eine E-Mail und schauen auf die Website.

Information zum Wettbewerb: [andersartig-gedenken.de](https://andersartig-gedenken.de)

Kontakt: [stana.schenck@gedenkort-t4.eu](mailto:stana.schenck@gedenkort-t4.eu)

---

## 10. Inklusionslauf des SoVD - Sozialverband Deutschland

wir möchten Sie herzlich zum SoVD-Inklusionslauf auf dem Tempelhofer Feld einladen – und wir feiern ein ganz besonderes Jubiläum: den 10. Inklusionslauf!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie 2025 mit dabei ist – ob als Ausstellerin, als aktive Teilnehmende oder als begeisterte Besucher\*innen, die unsere Läuferinnen und Läufer entlang der Strecke anfeuern und für gute Stimmung sorgen.

Die Eckdaten auf einen Blick:

**Samstag, 11. Oktober 2025**

Tempelhofer Feld, Berlin

Veranstaltungszeit: 10:00 – 15:00 Uhr

## **Unser Schwerpunktthema 2025: „Kinder mit und ohne Behinderung“**

Dieses Thema liegt uns besonders am Herzen. Wir möchten verschiedene Perspektiven sichtbar machen – von den Erfahrungen der Kinder selbst über die Situation in Kitas und Schulen bis hin zu Freizeit- und Förderangeboten. Auch die Herausforderungen, denen Eltern und pflegende Angehörige begegnen, sollen nicht zu kurz kommen.

[Anke.Schneider@sovd.de](mailto:Anke.Schneider@sovd.de)

---

### **DVfR-Kongress: Teilhabe und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen**

**Entwicklungsaufgaben in den Lebenswelten Bildung – Familie – Sozialraum gemeinsam angehen**

**28.-29.10.2025  
Berlin**

Der diesjährige Kongress der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) widmet sich der Frage, wie für junge Menschen mit eingreifenden körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen die individuell nötigen Anpassungen in verschiedenen Lebensbereichen umgesetzt werden können.

Kinder und Jugendliche mit komplexen Gesundheitsstörungen benötigen oft spezifische Hilfen, um ihre Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Diese Unterstützungsleistungen müssen bedarfsgerecht gestaltet werden – was zu häufig aber (noch) nicht der Fall ist. Dadurch werden die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe und größtmögliche Selbstbestimmung nicht erreicht.

Die zweitägige Veranstaltung umfasst Fachvorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops, bei denen Betroffene und Selbsthilfeverbände ebenso wie Expertinnen und Experten zu Wort kommen.

Mitglieder der DVfR, interessierte Angehörige von Kindern und Jugendlichen, Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft und Praxis, aus Betrieben, Verwaltungen, Verbänden sowie aus medizinischen und sozialen Einrichtungen sind herzlich zur Teilnahme am Kongress eingeladen.

**Hier finden Sie das Programm zum DVfR-Kongress 2025 als [PDF](#).  
Eine Anmeldung zum Kongress ist erforderlich. Hier geht es direkt zum [Anmeldeformular](#).**

---



**Gemeinsam für eine bessere Unterstützung psychisch belasteter und/oder suchtbelasteter Familien schärft diese Online-Tagung den Blick auf die gesamte Familie mit ihrem Umfeld.**

Die Fachtagung findet partizipativ, interdisziplinär und dialogisch statt.

**Wann: 06./07. November 2025**

**Wo: online**

[Das Programmheft finden Sie hier](#)

[Zur Anmeldung geht es hier](#)

Veranstaltet vom Dachverband Gemeindepsychiatrie e. V., wird die Tagung durchgeführt in Kooperation mit

- AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern
- Der Paritätische Gesamtverband e. V.
- DGST – Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie
- NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e. V.
- NZFH – Nationales Zentrum Frühe Hilfen
- Seelenerbe e. V.



### **Der Bundesfachverband Schulbegleitung**

In Deutschland werden Schulen zunehmend inklusiver und vernetzter. Für immer mehr Kinder und Jugendliche ist dabei die Schulbegleitung, auch bekannt als Integrationshilfe oder Schullassistentin, ein wichtiger Schlüssel für Teilhabe an Bildung.

[Wir bieten Expertise für schulische Inklusion](#)

Außerdem möchten wir Sie herzlich auf unseren **digitalen Fachtag am Donnerstag, den 20. November 2025 von 14:00 - 18:00 Uhr aufmerksam machen: „Getrennt organisiert - Gemeinsam gefordert | Schulbegleitung zwischen Eingliederungshilfe und Schulsystem“**

Den fachlichen Auftakt bildet eine Keynote von Dr. Marian Laubner und Dr. Tabea Rief mit dem Titel: „Aushandlungsprozesse und Erwartungen an Kooperation: Wie Schulbegleitung und Lehrkräfte zusammenarbeiten (können)“ Im Anschluss erwarten Sie praxisnahe Workshops zu verschiedenen Aspekten der Zusammenarbeit – von Alltagsschnittstellen bis hin zu strukturellen Fragen und Perspektiven für gelingende Kooperation. Die Veranstaltung findet digital via Zoom statt.

Im Anhang finden Sie den [Save-the-Date-Flyer](#) mit ersten Informationen. Eine ausführliche Einladung mit Programm und Anmelde­möglichkeit folgt.

[verwaltung@bufa-schulbegleitung.de](mailto:verwaltung@bufa-schulbegleitung.de)  
[info@bufa-schulbegleitung.de](mailto:info@bufa-schulbegleitung.de)  
[www.bundesfachverband-schulbegleitung.de](http://www.bundesfachverband-schulbegleitung.de)



**Das Projekt GUT veranstaltet am 12. März 2026 den Fachtag „Vielfältige Perspektiven: Lebenssituation von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen“ im Reinoldinum in Dortmund.**

Eingeladen sind alle Menschen, die sich für das Thema interessieren: Mitarbeitende, Klientinnen und Klienten, An- und Zugehörige.  
Die Teilnahme ist kostenlos.

Hier geht es zur [Anmeldung](#)

**Sie haben die Möglichkeit einen eigenen Beitrag in Form einer Poster-Präsentation einzubringen.**

[Hier finden Sie Informationen zur Einreichung von Poster-Beiträgen](#)  
Weitere Informationen zum Projekt: [www.projekt-gut.de](http://www.projekt-gut.de)

---

**You can!** Fachkongress  
für Inklusion  
im Arbeitsleben

**Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V.  
Premiere 2026: „You can! Fachkongress für Inklusion im Arbeitsleben“ im Congress Center Leipzig**

Eine neue Veranstaltung rückt die berufliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen in den Fokus: „You can! Fachkongress für Inklusion im Arbeitsleben“ findet erstmals vom **11. bis 13. März 2026 im Congress Center Leipzig (CCL)** statt und lädt ab dann jährlich im Frühjahr nach Leipzig ein.

„You can!“ verbindet Fachkongress, Ausstellung und Netzwerkplattform. Veranstalter ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM), die bundesweite Interessensvertretung der Werkstätten. Bei einem Medientermin hat die BAG WfbM den neuen Fachkongress zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Landes Sachsen, der Stadt Leipzig und der Leipziger Messe vorgestellt.

[Pressemitteilung](#)

## Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis



**Kindersicherheit im und am Wasser: Frühzeitige Prävention kann Leben retten!**  
*Das Bündnis Kinder und Jugendgesundheit fordert frühzeitige Aufklärung, gezielte Präventionsmaßnahmen und Ausbau von Schwimmangeboten*

Ertrinkungsunfälle zählen zu den häufigsten unfallbedingten Todesursachen bei Kindern in Deutschland. Besonders gefährdet sind Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren – eine Altersgruppe, in der die Fähigkeit zur Gefahren einschätzung noch nicht ausreichend entwickelt ist. Ertrinken geschieht meist schnell und lautlos – oft reichen wenige Zentimeter Wasser aus.

### **Ertrinkungsunfälle sind vermeidbar!**

Entscheidend sind frühzeitige Aufklärung, gezielte Präventionsmaßnahmen und der Ausbau von Schwimmangeboten – insbesondere für sozial benachteiligte Familien. Kinder- und Jugendärzt:innen spielen dabei eine Schlüsselrolle: Sie erreichen Familien frühzeitig und können konkrete Empfehlungen zur Unfallverhütung geben.

Wichtige Tipps zur Ertrinkungsprävention für Eltern und Aufsichtspersonen liefert die [Broschüre „Kinder im und am Wasser – Aber sicher!“](#) der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V., die zum kostenfreien Download bereitsteht.

**Eine Pressemitteilung speziell für Eltern und Aufsichtspersonen finden Sie [hier](#).** Das Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit (Bündnis KJG) ist ein Zusammenschluss führender kinder- und jugendmedizinischer Fachgesellschaften, Berufsverbände, Kinderkrankenpflegeorganisationen und Eltern-vertretungen in Deutschland. Ziel des Bündnisses ist es, sich gemeinsam für bessere gesundheitliche Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche einzusetzen – politisch, gesellschaftlich und fachlich.

---

## **“Sitzen ist das neue Rauchen“: Bewegungsmangel beginnt mit der Grundschule**

Die Deutschen sitzen so viel wie nie zuvor: Im Schnitt mehr als zehn Stunden täglich – das zeigt eine neue Umfrage der Deutschen Krankenversicherung (DKV). Besonders alarmierend: Nur ein Drittel der Vielsitzer bewegt sich ausreichend, um die gesundheitlichen Risiken auszugleichen. Das Problem beginnt früh. Denn auch Kinder sitzen zu viel – vor allem in der Schule. Experten schlagen Alarm: Bewegungsmangel macht krank, schon in der Grundschule.

### **[Vollständiger Artikel](#)**

#### **Wie Schulen Bewegung fördern können**



Lösungen für bewegungsfreundlichere Schulen gibt es längst. Das Projekt „GrundGesund“ empfiehlt zum Beispiel sogenannte Laufdiktate, bei denen Kinder Texte von Stationen im Klassenraum abschreiben, oder Stationslernen, bei dem sich Lern- und Bewegungsaufgaben verbinden. Auch kleine Bewegungspausen zwischen Unterrichtseinheiten könnten helfen – oder eine tägliche Sportstunde, wie sie viele Fachleute fordern.

### **[Hier geht es zum Projekt „GrundGesund“.](#)**

---

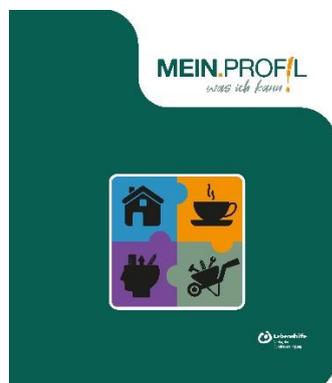
## **Rüstzeug für Lehrkräfte: Was sich gegen (Cyber-)Mobbing wirksam unternehmen lässt**

In Sachsen läuft das Anti-Mobbing-Programm „Gemeinsam Klasse sein“ seit zwei Jahren – und die Evaluation zeigt: Es wirkt. Das Angebot an Schulen gibt es nicht nur im Freistaat. Das Präventionsangebot wird inzwischen in allen 16 Bundesländern eingesetzt und stärkt Lehrkräfte dabei, Mobbing und Cybermobbing wirksam vorzubeugen. In einer 6. Klasse kursiert plötzlich ein Bild im WhatsApp-Gruppenchat: Eine Fotomontage zeigt einen Mitschüler mit einem Kothaufen auf dem Kopf, versehen mit spöttischem Text. Kurz darauf folgt eine Sprachnachricht mit einer massiven Drohung. Für den Betroffenen ist das zu viel – er bleibt dem Unterricht fern. Der Vorfall stammt aus einer Fallgeschichte der Präventionsplattform [klicksafe.de](#) und steht beispielhaft für das, was Cybermobbing für Kinder bedeuten kann: Angst, Rückzug und ein zerstörtes Sicherheitsgefühl – nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause. [weiterlesen](#)

### **[Hier erfahren Sie alles Wichtige über die Teilnahmevoraussetzungen und wer die Ansprechpersonen in den Bundesländern sind.](#)**

Schulen aus allen Bundesländern, die am Projekt teilnehmen wollen, können sich an ihre jeweiligen regionalen Ansprechpersonen wenden. [Hier geht es zu einer Liste dieser Ansprechpersonen.](#)

## Studien und Publikationen



**Ein Portfolio-Instrument zur ressourcenorientierten Diagnostik von Lernverläufen junger Erwachsener an den Übergängen inklusiver Bildung.**

Open Access von: [Universität Duisburg Essen](#) (Hg.), [Universität Hamburg](#) (Hg.)

### Zusammenfassung

Im Forschungsprojekt MEIN.Profil wurden die Lernverläufe von (jungen) Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten untersucht, insbesondere während entscheidender Übergangsphasen wie dem Wechsel von der Schule zur Berufsausbildung und dem Eintritt ins Berufsleben. Ziel des Projekts war die Entwicklung eines alltagsintegrierten und ressourcenorientierten Instruments namens MEIN.Profil. Dieses Instrument wurde in einer partizipativen Forschungsgruppe erstellt, die sowohl Erwachsene mit Lernschwierigkeiten als auch Fachleute aus dem Bildungs- und Beschäftigungssektor umfasste.

MEIN.Profil zielt darauf ab, die Teilhabe und Partizipation von Menschen mit Lernschwierigkeiten zu verbessern, indem es ihre Fähigkeiten und Ressourcen erfasst, reflektiert und dokumentiert. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, Übergänge besser zu bewältigen und passende Bildungs- oder Arbeitsplätze zu finden.

MEIN.Profil wird sowohl als praktischer Ringbuchordner mit herausnehmbaren Mappen als auch als Open-Access-Tool angeboten. Diese flexible Bereitstellung ermöglicht es nicht nur den Menschen mit Lernbeeinträchtigung selbst, ihre Fähigkeiten zu erfassen und zu dokumentieren, sondern unterstützt auch Lehrkräfte, Berater und andere Fachkräfte bei einer inklusiven Diagnostik und Förderung.

Im Forschungsprojekt MEIN.Profil wurden die Lernverläufe von (jungen) Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten untersucht, insbesondere während entscheidender Übergangsphasen wie dem Wechsel von der Schule zur Berufsausbildung und dem Eintritt ins Berufsleben. Ziel des Projekts war die Entwicklung eines alltagsintegrierten und ressour-

cenorientierten Instruments namens MEIN.Profil. Dieses Instrument wurde in einer partizipativen Forschungsgruppe erstellt, die sowohl Erwachsene mit Lernschwierigkeiten als auch Fachleute aus dem Bildungs- und Beschäftigungssektor umfasste.

MEIN.Profil zielt darauf ab, die Teilhabe und Partizipation von Menschen mit Lernschwierigkeiten zu verbessern, indem es ihre Fähigkeiten und Ressourcen erfasst, reflektiert und dokumentiert. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, Übergänge besser zu bewältigen und passende Bildungs- oder Arbeitsplätze zu finden.

MEIN.Profil wird sowohl als praktischer Ringbuchordner mit herausnehmbaren Mappen als auch als Open-Access-Tool angeboten. Diese flexible Bereitstellung ermöglicht es nicht nur den Menschen mit Lernbeeinträchtigung selbst, ihre Fähigkeiten zu erfassen und zu dokumentieren, sondern unterstützt auch Lehrkräfte, Berater und andere Fachkräfte bei einer inklusiven Diagnostik und Förderung.

---

## **Rückgang der Lesekompetenz durch Schulschließungen und Lernumfeld**

Eine neue Studie des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) hat herausgefunden, dass Schulschließungen während der COVID-19-Pandemie einen großen Beitrag zur Verschlechterung der Lesekompetenz in Europa geleistet haben. Die Schließungen sind allerdings nicht der alleinige Grund.

### **25.07.2025 Pressemeldung [TU Dortmund](#)**

Die Studie hat erstmals ermittelt, welche Rolle Verschlechterungen bei den außerschulischen Lernbedingungen spielen: Europaweit kann ein Viertel des Leistungsrückgangs darauf zurückgeführt werden, in Deutschland sogar mehr als die Hälfte. Die schlechte sozio-ökonomische Lage vieler Familien, zunehmende Mehrsprachigkeit und Digitalisierung sind weitere Herausforderungen.

Die Schulschließungen allein reichen jedoch nicht aus, um den Rückgang der Lesekompetenz in Europa zu erklären. Die Studie zeigt erstmals, dass ein Viertel des Leistungsrückgangs in Europa (3 von 11 Punkten) und sogar mehr als die Hälfte des Rückgangs der Lesekompetenz in Deutschland (7 von 13 Punkten) auf die Verschlechterung der außerschulischen Lernbedingungen zurückzuführen ist. Für diese Verschlechterung sind verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen verantwortlich. Viele Familien haben begrenzte finanzielle Mittel, was die Lernmöglichkeiten zuhause einschränkt.

[Lesen hier die ganze Pressemeldung.](#)  
[Die gesamte Studie zum Nachlesen \(Englisch\)](#)

---

## **Studie: Früheste Bildung prägt – wohl noch stärker als bislang angenommen**

Kinder aus bildungsnahen Haushalten sprechen im Alter von zwei Jahren im Schnitt 60 Wörter mehr als Gleichaltrige aus benachteiligten Familien. Dies zeigt eine neue Studie und macht damit deutlich: Die Weichen für Bildungserfolg oder Misserfolg werden schon in den ersten Lebensjahren gestellt – lange bevor ein Kind eine Schule betritt. Bereits im Alter von zwei Jahren zeigen sich bedeutsame Unterschiede im Wortschatz und der Grammatikkompetenz von Kindern – beeinflusst durch den sozialen und ökonomischen Hintergrund.

mischen Hintergrund der Eltern. So verfügten die zweijährigen Kinder aus benachteiligten Familien über rund 97 Wörter (aus einer Liste von 260 Wörtern). Gleichaltrige Kinder aus ressourcenreicheren Haushalten verwendeten nach Angabe ihrer Eltern hingegen bereits 158 dieser Wörter.

### [vollständige Pressemeldung](#)

Der komplette Transferbericht ist hier zu finden: [www.lifbi.de/NFK/02](http://www.lifbi.de/NFK/02)

---



## **Aufsichtspflicht und Haftung in der Arbeit mit Menschen mit sog. geistiger Behinderung**

Bundesvereinigung Lebenshilfe (Hrsg.)

Eine Arbeitshilfe für Eltern und Mitarbeitende in Diensten und Einrichtungen  
Das Buch richtet sich als wichtige Arbeitshilfe an Eltern und Fachkräfte in sozialen Berufen und beleuchtet das wichtige Thema der Haftung im Umgang mit Menschen mit sog. geistiger Behinderung.

In einer Zeit, in der rechtliche Angelegenheiten zunehmend komplexer werden, ist es von entscheidender Bedeutung, eine klare Orientierung hinsichtlich Pflichten und Verantwortlichkeiten zu haben. Dies stellt sicher, dass Handlungen auf einer soliden Wissensgrundlage erfolgen können.

**Aufsichtspflicht und Haftung** vermittelt das nötige Wissen, um im Einklang mit rechtlichen Bestimmungen zu agieren und eine sichere Betreuung zu gewährleisten. Das Buch öffnet die Tür zu einem tieferen Verständnis für dieses sensible Thema und bietet wertvolle Erkenntnisse für alle, die in diesem Bereich tätig sind.

### [weitere Informationen und Leseprobe](#)

# Dies und Das

## Deutschlands Schulen sortieren – statt zu fördern

PISA 2022 zeigt: Unser selektives Schulsystem ist leistungsschwach, unsozial und inhuman. Joachim Lohmann fordert: Schluss mit der Auslese nach Herkunft und Begabung. Nur echte Inklusion kann unsere Schulen retten.

18.07.2025 [Bundesweit](#) Artikel [Joachim Lohmann](#)

Die PISA-Ergebnisse 2022 sind für mich ein Bildungsbeben – aber kein überraschendes. Seit Jahren beobachten wir den Leistungsabfall der deutschen Schule, und ich sage klar: Nicht Lehrkräfte, nicht mangelnde Mittel sind schuld. Es ist das System selbst – genauer: die frühe, starre und brutale Selektion. Sie ist leistungsfeindlich, sozial spaltend und inhuman.

Deutschland gehört zu den wenigen OECD-Staaten, die Kinder bereits mit zehn Jahren sortieren – nach Herkunft, nach Noten, nach vermeintlicher Begabung. Das Ergebnis? Schüler:innen aus armen Haushalten bleiben zurück. Lehrkräfte fühlen sich nicht mehr verantwortlich. Und fast jedes fünfte Kind hat mindestens einmal das Schuljahr wiederholt – ein Stigma fürs Leben.

Ich halte dieses Schulsystem für unzeitgemäß und schädlich. Es isoliert statt zu integrieren, es diskriminiert statt zu fördern. Schulen mit Inklusionskultur reduzieren die Leistungsdiskriminierung, gleichen soziale Unterschiede aus und schaffen eine menschlichere Lernumgebung.

*Es handelt sich hierbei um **eine gekürzte Version des Beitrags** „PISA: Inklusion ist unabdingbar“, der [hier in voller Länge](#), inklusive Quellennachweisen, gelesen werden kann.*

---

## Schule der Zukunft: Weg vom Prinzip der Auslese! Experten empfehlen radikalen Kurswechsel in der Bildung

Die Schule der Zukunft soll anders ticken: persönlicher, kooperativer, kompetenzorientierter. Eine Expert\*innengruppe aus Bildungspolitik und Forschung hat konkrete Vorschläge erarbeitet, wie Schule Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorbereiten kann. Im Zentrum stehen individuelle Lernprozesse – und eine Prüfungskultur, die Entwicklung statt Defizite sichtbar macht.

Die [neun Empfehlungen](#) zur Weiterentwicklung der Lern- und Prüfungskultur fordern nicht weniger als einen Paradigmenwechsel – weg von einer Schule, die auf Selektion und Noten fokussiert ist, hin zu einer Bildungsinstitution, die individuelle Lernprozesse begleitet, Kooperation stärkt und Prüfungen als Lerngelegenheiten versteht.

Die Empfehlungen sind das Ergebnis einer von der Bertelsmann-Stiftung initiierten Expert\*innengruppe unter der Leitung von Martina Diedrich und Professor Kai Maaz vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Über ein Jahr

lang entwickelten elf Vertreter:innen aus Bildungsministerien sowie Landesinstituten für Schule und Wissenschaft „eine gemeinsame Vision für eine veränderte Lern- und Prüfungskultur an Schulen“, wie es im Abschlussbericht heißt. Dabei erhielten sie punktuell Unterstützung von Fachleuten aus der Schulpraxis und der Wissenschaft.

[weiterlesen](#)



### Der BHP Heilpädagogik-Podcast:

#### Was macht die Heilpädagogik so faszinierend?

Rihab Chaabane, Jan Steffens und Philipp Bryant sprechen einmal im Monat mit ihren Gästen über alles, was die Profession so hergibt:

- Wie können Heilpädagog:innen an inklusiven Strukturen arbeiten?
- Wieviel Macht hat unsere Sprache?
- Wie ist es um die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung von Heilpädagog:innen bestellt und warum stellt sich die Heilpädagogik eigentlich so gern selbst infrage?
- Sprachsensibilität, Barrierefreiheit und Teilhabe am Arbeitsleben interessieren euch auch?

Dann hört rein! Auf [Spotify](#), Amazon Music, Google Podcasts und Co.

---

#### Ihre Meinung zählt. Helfen Sie mit, die [Zeitschrift „Menschen.“](#) weiterzuentwickeln!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Die Fachzeitschrift „Menschen.“ widmet sich seit 48 Jahren aktuellen Themen rund um gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten. Sie gibt Menschen mit Behinderungen eine Stimme, greift aktuelle Fragen der Behindertenpolitik auf und beleuchtet soziale Entwicklungen aus inklusiver Perspektive.

Um unser Angebot weiterzuentwickeln und noch besser auf die Interessen unserer Leser:innen einzugehen, führen wir derzeit eine Umfrage durch. Egal ob Sie studieren, lehren, praktisch arbeiten, selbst betroffen oder Angehörige:r sind – wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

[Hier geht's zur Umfrage \(Dauer: ca. 15 Minuten\)](#)

---

*Sie haben weitere Themen, Meldungen und Termine, die für unsere Leser interessant sein könnten? Dann schreiben Sie mich unter [stefanie.hoefer@verband-sonderpaedagogik.de](mailto:stefanie.hoefer@verband-sonderpaedagogik.de) an.*